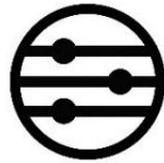


DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!



REKKORD

A U D I O

Vorstellung und Firmenportrait in stereoplay

Im Zentrum der deutschen Plattenspieler-Industrie St. Georgen im Schwarzwald baut REKKORD Audio unter neuem Namen aber mit etablierter Fertigung feinmechanische Edelkost mit den originalen Werkzeugen aus der goldenen Zeit der Schallplatte.

Die Kernwerte der Fertigung sind selten in der Vinyl-Welt: vollautomatische Plattenspieler. Das verlangt nach dem Urwissen des Plattenspielerbaus und nach dem ganz feinen Händchen. Genau diese Werte hat REKKORD versammelt.



REKKORD Audio: Das Urwissen neu aufgelegt.

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Das Urwissen, neu aufgelegt



Rekkord? Diese Company hatte bislang kaum ein Vinyl-Fan auf dem Bildschirm. Weil sie rasant neu ist. Hier wird die Feinkost aus alten Zeiten neu interpretiert. Der Markenkern: erschwingliche Vollautomaten.

Handwerk hat goldenen Boden. Sagt sich so leicht. Ich stelle mir jetzt eine Fertigungsstraße im Schwarzwald vor, deren Boden mit Blattgold verziert ist. Stimmt so natürlich nicht. Hier wird gerackert und geschwitzt.

Tatsächlich gilt der Schwarzwald als das Zentrum der deutschen Plattenspieler-Industrie. Hier lebt die Feinmechanik. Die einen bauen Kuckucksuhren, die anderen eben ein feinmechanisches Leben, das Schallplatten zum großen Klang verhilft. Genau hier sind wir angekommen, in Sankt Georgen. Kennt man nicht? Sollte man

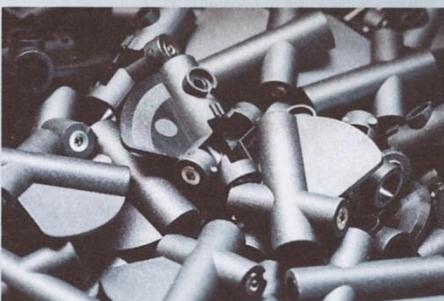
als Vinyl-Kenner aber auf der Landkarte dick markieren. Hier begann alles mit Spieluhren. Nicht zu vergessen: Auch die ersten Grammophone wurden in Spielwarenläden feilgeboten. Ganz so alt ist die Geschichte

der Familie Fehrenbacher nicht. Alfred Fehrenbacher gründete seine Firma Ende der 80er-Jahre – mitten zu Zeiten des Erfolgszugs der Compact Disc. Fehrenbacher fertigte nicht unter eigenem Namen, aber für die

großen Hersteller wie Dual oder Thorens. Jetzt kommt der Befreiungsschlag. Keine Auftragsarbeiten mehr, stattdessen wird eine eigene Linie etabliert. Es gab einen Grabenkampf um Namen und Rechte. Und einen Kompromiss: „Rekkord“ heißen nunmehr die Produkte aus dem Haus. Dahinter steht auch ein weiterer großer Name der Zukunft – Heinz Lichtenegger. Der



Doppelt hält besser: Rekkord gönnt sich neben den Vollautomaten auch zwei manuelle Modelle – M600 (oben) und M500 sollen in der High-End-Klasse mitspielen.



Alles aus der Region: 99 Prozent der Bauteile stammen aus dem Schwarzwald. Die Endfertigung findet im legendären Betrieb der alteingesessenen Firma Fehrenbacher statt. Hier gibt es noch die originalen Werkzeuge aus den goldenen Zeiten der Schallplatte.

Mann besitzt so berühmte Marken wie Pro-Ject und Musical Fidelity. Seine Muttergesellschaft „Audio Tuning“ übernimmt offiziell die Kooperation mit Fehrenbacher. Alles komplex – aber im sicheren Wissen um die guten Gene.

Edelkost der Feinmechanik

Vier Vollautomaten gibt es nun unter dem Namen Rekkord, dazu zwei highendige, manuelle Laufwerke. Wer genauer hineinblickt, entdeckt die Edelkost der Feinmechanik. Die Automaten könnten nicht schöner sein. Hier geht es tatsächlich um das Urwissen aus dem Plattenspielerbau. Dann die tollen Tonarme mit ihrem hochfeinen Lager.

Nur für das schöne Lebensgefühl: Der beste, höhenverstellbare Arm am M600 verfügt

über ein Kardankugellager aus massiven Aluminiumblöcken und einen besonders verwindungssteifen Carbon-Tonarmkopf.

Das ist schlau. Man ist nicht mehr Knecht, sondern Kooperationskämpfer und kann endlich den goldenen Boden seines

**Sankt Georgen – kennt man nicht?
Sollte man als Vinyl-Kenner aber auf
der Landkarte dick markieren.**

Handwerks zeigen. Die Kernwerte der Fertigung sind selten in der Vinyl-Welt. Die meisten Hersteller bauen passiv – ein rotierender Teller, ein Tonarm, das wäre es. Das kann auch Rekkord. Doch: Die meisten Modelle sind echte Automaten. Also per Druckknopf den Tonarm starten, absenken und eben-

so automatisch den Tonarm am Ende der Rille anheben und zurückführen. Das verlangt Wissen und das ganz feine Händchen. Genau diese Werte hat Rekkord versammelt. Ein neuer Name, eine etablierte Fertigung. Hier lebt das Ideal der Manufaktur. Wer nur fünf Mi-

nuten aufbringen kann: Wir raten zu einem Klick auf die Webseite von Rekkord (zu finden beim Vertrieb: www.reichmann-audiosysteme.de). Hier werden die wichtigsten Details aus der Fertigung in einem Video ausgeplaudert. Wir sehen Hände und Maschinen – das ist so wunderbar rustikal und ehrlich.

Man sieht die Faszination und zugleich die Wurzeln. Die einzelnen Komponenten werden zu 99 Prozent in der Region gefertigt. Einzige Ausnahme: Rekkord kauft die Tonabnehmer an und hat dafür starke Deals mit den größten Zulieferern geschlossen. Allen voran Ortofon. So wird beim vollmechanischen Topmodell beispielsweise ein Moving Magnet vom Typ 2M Red montiert. Der große manuelle Player protzt sogar mit einem Ortofon MC Quintet Red.

Toll auch das Finish. Natürlich gibt es hochglänzendes Schwarz, aber auch Echtholz-furniere in Kirsche oder Makassar. Muss man gesehen, muss man mal angefasst haben. Und natürlich auch gehört – wir sind angefixt und werden schon in Kürze erste Tests liefern.

Andreas Günther ■